

### Kroatisch.

Zimske šljuke. (Überwinternde Waldschneepfen.) — Lovačko-ribarski viestn., XI, 1902, Nr. 2, p. 23. (**Kroat.**)

Ovoproljetni prolaz šljuka našimi krajevi. (Der diesjährige Frühjahrszug der Waldschneepfen in unseren Gegenden.) — Ibid., XI, 1902, Nr. 4, p. 48. (**Kroat.**)

Prepelice u Zagrebu. (Wachteln in Agram.) — Ibid., XI, 1902. (**Kroat.**)

Mali tetriebovi nisu u Hrvatskoj i Slavoniji. (In Kroatien und Slavonien kommen keine Birkhühner vor.) — Ibid., XI, 1902, Nr. 7, p. 84. (**Kroat.-Slavon.**)

Orao odnio janje. (Ein Adler [spec.?] ein Lamm [in den Auen bei Mitrovica am 26./IV. 1902] geraubt.) — Ibid., XI, 1902, Nr. 7, p. 84. (**Slavon.**)

Seoba prepelica u jušne krajeve. (Zug der Wachteln [über Agram in der Nacht vom 27. auf den 28./X. 1902] nach dem Süden.) — Ibid., XI, 1902, Nr. 12, p. 144. (**Kroat.**)

Jovogodišnjoj seobi prepelica. (Zum diesjährigen Zug der Wachteln [in der Nacht vom 3. auf den 4. und vom 5. auf den 6. Mai 1902 in Fiume und im benachbarten Küstenlande].) — Ibid., XI, 1902, Nr. 7, p. 84. (**Fiume und Kroat.**)

---

## Ein Beitrag zur Laubmoosflora Böhmens.

Von

**Dr. J. Podpěra**

in Olmütz.

(Eingelaufen am 13. Jänner 1904.)

*Archidium phascoides* Brid. Auf der Erde längs des Weges bei Horky nächst Münchengrätz fruchtend.

*Physcomitrella patens* Br. Schimp. Auf Schlamm Boden im Prokoptale bei Prag. Am Rande des Teiches Lopata nächst Pilsen (Maloch).

*Phascum Floerkeanum* Web. et Mohr. Auf einem Brachfelde gegenüber Dolany südlich Kralupy sehr viel.

*P. piliferum*. Schreb. Záhořanská rokle und Mokropsy bei Prag. Pilsen: Lehnen oberhalb Úhlava bei Hradiště (Maloch).

*P. curvicollum* Ehrh. Auf einem Brachfelde gegenüber Dolany südlich Kralupy.

*Acaulon triquetrum* Spruce. Daselbst mit *P. Floerkeanum*.

*Hymenostomum rostellatum* Brid. An feuchten Wiesengräben vor Jevany bei Říčany.

*H. tortile* Schw. var. *crispatum* Br. germ.<sup>1)</sup>) In den Klüften der Basaltfelsen des Berges Ranná bei Laun mit *Tortula muralis* var. *basaltica* Podp. massenhaft und reichlich fruchtend. Auf den Silurfelsen bei Libšice, Máslovice und Podhoř im Moldau-tale fruchtend. Auf Kalkfelsen im Berauntale bei Srbsko nächst Beroun.

Diese für Böhmen neue Form steht habituell zwischen *Hymenostomum tortile* und *Weisia crispata*. Vom ersten unterscheidet sie sich durch die lineal-lanzettlichen, an der Spitze mehr abgerundeten Blätter mit länger, fast bis zur Basis, respektive bis zum elliptischen Basalteile eingerollten Blattränder. Von *W. crispata* ist unsere Form verschieden durch das Fehlen des Peristoms und breitere Blätter, welche jedoch nicht spiraling, so daß sich die Ränder fast berühren und nur einen Teil der Rippe, aber keine Spreite zwischen denselben sichtbar lassen (wie dies bei *W. crispata* der Fall ist), sondern nur schmal eingerollt sind. Vergl. auch Roth, Die europäischen Laubmoose, I. Bd., 2. Lief., S. 163, Taf. VIII, Fig. 15.

*Gymnostomum rupestre* Schleich. Auf Schieferfelsen bei Mokropsy südlich von Prag.

*G. curvirostre* Ehrh. Pilsen: Auf Aphanitfelsen in Zábělé (Maloch).

*Molendoa Sendtneriana* Br. eur. Krumau: In Klüften der Urkalksteinfelsen in einer Höhle zwischen der Stadt und dem Dorfe Turkovice recht häufig. Prager Gegend: Auf Kalkfelsen

<sup>1)</sup> Die neu beschriebenen, eventuell für Böhmen neuen Formen sind fett gedruckt.

gegenüber Srbsko. Die Krumauer Pflanze besitzt enge und längere Blätter, so daß das Verhältnis zu dem unteren, stengelumfassenden Teile anders ausfällt als bei den typischen Exemplaren; auch die Ausbildung der Papillen scheint mir eine geringere zu sein als bei denselben. Die südböhmischen Exemplare tragen nebstdem noch in den Blattwinkeln starke, verzweigte Stämmchen der vegetativen Vermehrungsorgane mit abfallenden Brutkörpern.

*Weisia crispata* Br. germ. Auf Kalkfelsen bei Turkovice nächst Krumau.

*W. viridula* L. var. *stenocarpa* Br. germ. Am Radobýl bei Leitmeritz, auf Basaltboden; eine Form mit stark eingekrümmter Kapsel.

*Cynodontium polycarpum* Ehrh. Ratibořer Berge bei Tábor auf Gneis (Radba).

*Dicranella squarrosa* Starke. Im Adleregebirge: Deschnayer Großkoppe, steril.

*D. Schreberi* Sw. Auf Lehmboden bei Veltrusy (Dr. Gintl).

*D. rufescens* Dicks. Rovensko: Auf einem Felde am Rande des Waldes „Bora“ (Dr. Bubák).

*D. varia* Hdw. var. *bohemica* Podp., 1898. Auf Permboden zwischen Böhm.-Brod und Schwarzkostelec in großen Massen und reichlichst fruchtend (Židlický).

*D. varia* Hdw. nov. var. *tophacea*. In kräftigen, bis 2 cm tiefen, kompakten, mit Kalktuff durchsetzten Polstern; Blätter viel länger als bei der typischen Pflanze, einseitswendig, aus breiter, fast scheidiger Basis lang pfriemenförmig verschmälert, etwas sichelförmig. Seta länger als normal, mit stärker gekrümmter Kapsel.

Auf Kalktuff im Berauntale zwischen Beroun und Karlstein auf einigen Stellen. Am schönsten auf großen Tuffablagerungen in der Kaiserschlucht gegenüber Srbsko.

Eine durch die angegebenen Merkmale sehr ausgezeichnete Form, welche im sterilen Zustande, wie sie oft vorkommt, mehr an die *D. heteromalla* erinnert.

*D. cerviculata* Hdw. Auf Torfboden bei dem Kamenecker Teiche nächst Pilzen (Maloch).

*D. heteromalla* Dill. var. *sericea* Schimp. Auf Schieferfelsen bei Davle und in der Zahořanská rokle. Hier auch eine der folgenden Varietät recht ähnliche Form mit sichelförmigen Blättern, jedoch nicht verwebten Polstern.

*D. heteromalla* Dill. var. *circinnata* Schiffner, 1896. Cenomanquadern „ve skaličkách“ bei Rovensko (Dr. Bubák), in prächtigen, jedoch nur sterilen Rasen. Mit dieser vorzüglichen, den Cenomansandsteinen eigentümlichen Varietät ist jedoch die Gebirgsform der *D. heteromalla* nicht zu verwechseln, welche auch mehr oder minder sichelförmige Blätter besitzt.

*D. heteromalla* Dill. nov. var. *elegans*. In weichen, innen wenig verwebten, hell grasgrünen, matten, nicht glänzenden, niedrigen (1,5 cm) Rasen. Blätter fein und lang pfriemenförmig, weich, daher an der Spitze etwas kraus, meist gerade, nicht einseitwendig. Seta hell strohgelb, dünn.

Auf nassem Lettenboden unter den Kraluper Arkosen von mir im Oktober 1897 zum erstenmal gesammelt.

*D. longifolium* Ehrh. Fruchtend oberhalb Dolánky bei Böh.-Brod (Židlický).

*Fissidens incurvus* Starke. In einem Hain oberhalb Chuchle bei Prag.

*F. adiantoides* L. Rovensko: In Klüften der Sandsteinfelsen im Walde „Bora“ in schönen, reich fruchtenden Exemplaren (Dr. Bubák). Vom ökologischen Standpunkte aus ist es erwähnungswert, daß dieses Laubmoos, welches sonst nur auf nassen Wiesen gedeiht, auch auf Felsen (Sandstein, Silurschiefer) vorkommt. — In enormen Massen auf nassen Wiesen bei Dolánky nächst Böh.-Brod (Židlický).

*Ceratodon purpureus* L. var. *flavisetus* Limpr. Diese südliche, bisher in Tirol und Steiermark gesammelte Varietät entdeckte ich auf den Mauerkronen in St. Ivan bei Beroun. Die Pflanze entspricht vollständig der Originaldiagnose, nur sind die Sporogone fast doppelt so klein, als wir bei dem typischen *Ceratodon* sehen. Nebstdem kommen in Böhmen auch Formen mit strohgelben Seten vor, welche jedoch von den normalen Exemplaren sonst in keinem Merkmale abweichen. Solche

besitze ich aus sandigen Auswürfen auf den Torfwiesen bei Žehrov nächst Münchengrätz und aus Bezno bei Jungbunzlau.

*Pterygoneurum lamellatum* Lindb. In Kalksteinbrüchen zwischen Hlubočepy und Chuchle bei Prag, reichlich.

*Ditrichum flexicaule* Schleich. Auf Plänerkalk am Nordabhang des Radobýl bei Leitmeritz mit *Hypnum molluscum*.

*Didymodon rubellus* Hoffm. var. *intermedius* Limpr. Auf Kalkfelsen gegenüber Srbsko bei Beroun, Zahořanská rokle bei Davle.

*D. spadiceus* Mitt. Auf Urkalksteinfelsen zwischen Turkovice und Böhm.-Krumau.

*D. tophaceus* Brid. Eine sehr robuste Form, die doppelt so groß ist als die typische Pflanze, sammelte ich bei Radotín südlich von Prag, fruchtend.

*D. rigidulus* Hdw. var. *major* Podp. Im Prokopital bei Prag.

*Tortella tortuosa* Brid. var. *angustifolia* Jur. In feuchten Felsklüften in der rückwärtigen Partie des Prokopitales. Eine sehr merkwürdige Varietät, welcher ihre schmalen und langen Blätter ein befremdliches Aussehen verleihen.

*Tortella tortuosa* Brid. var. *fragilifolia* Jur. Am Radobýl bei Leitmeritz auf Basaltboden.

*T. squarrosa* Brid. Auf Phonolithboden des Berges Deblík südlich von Aussig a. d. E., auf Basaltboden des Berges Ranná bei Laun. Erste Standorte außerhalb des mittelböhmischen Silurgebietes. Das Vorkommen auf eruptiven Gesteinen mit Begleitung einer Steppenvegetation ist interessant.

*Barbula sinuosa* Wils. Auf Silurschieferfelsen nördlich von Nenačovice bei Unhošť.

*B. vinealis* Brid. var. *cylindrica* Boul. Auf Silurschieferfelsen südlich von Unhošť.

*B. convoluta* Hdw. Chudenice bei Klattau (Roubal).

*B. Hornschuchiana* Schultz. Libšice bei Prag, Klein-Kvice bei Schlan (Štěpnička), Sloupnice bei Leitomischl.

*Schistidium brunnescens* Limpr. Auf Diabasfelsen bei Sedlec im Tale des Kačákbaches bei Beroun.

*Coscinodon cribosus* Hedw. Um Mníšek verbreitet; Pilsen: Auf Aphanitfelsen bei Bukovec zahlreich und reich fruchtend (Maloch); auf Felsen bei Klein-Kvice bei Schlan (Štěpnička).

*Grimmia leucophaea* Grev. Auf Basaltfelsen des Berges Ranná bei Laun.

*G. commutata* Hüb. Am Radobýl und Eisberg bei Leitmeritz.

*G. ovata* Web. et Mohr. Auf Aphanitfelsen im „Háj“ bei Pilsen (Maloch).

*Racomitrium heterostichum* Hdw. Roll bei Niemes; am Eisberg (Basalt) bei Leitmeritz.

*Ulota nigricans* Brid. Pilsen: Auf Quarzfelsen bei der Předměřicer Mühle auf der Vysoká (Maloch).

*Physcomitrium sphaericum* Ludw. Auf Schlammkörpern beim Teiche Lopata nächst Pilsen (Maloch).

*Funaria microstoma* Br. eur. Böhmerwald: Plöckenstein (VIII. 1899 von mir gesammelt); in der Umgebung der Station Neustift-Quitosching auf torfigem Boden (L. Fiala, VIII. 1900). Bisher aus den Alpen und als Reliktenmoos aus dem norddeutschen Tieflande bekannt.

*Leptobryum pyriforme* Schimp. Im Eichwalde bei Teplitz; Jeničková Lhota und Ratibořer Berge bei Tábor (Radba). Pilsen: Auf Felsen unter Sedlecko (Maloch).

*Rhodobryum roseum* Weis. Reichlichst fruchtend in der Koda bei Beroun.

*Mnium stellare* Hedw. Ratibořer Berge bei Tábor (Radba). Auf Sandsteinfelsen bei Radvanovice nächst Rovensko (Dr. Bubák).

*M. affine* Bland. Auf feuchten Stellen im Walde „Bora“ bei Rovensko in schönen und reichlich fruchtenden Exemplaren (Dr. Bubák).

*Timmia bavarica* Hessl. Auf Permefelsen unter der Ruine Žampach bei Senftenberg fruchtend.

*Fontinalis Kindbergii* Ren. et Card. Im Waldbächlein und in einem Brunnen bei Lampersdorf nächst Schatzlar (Podpěra, 1898, als *F. antipyretica* var. *splendens* Herb.). Ferner erhielt ich diese für Böhmen neue Art auch vom Herrn Bürgerschullehrer Fr. Maloch in Pilsen in einer Kollektion der Laubmose von mehreren Standorten aus den Bächen an der Vysoká um Hrobčice, Čížice nächst Pilsen, jedoch nur steril. Durch diese schönen und auffallenden Exemplare veranlaßt,

habe ich meine Exemplare von neuem untersucht und die Identität mit *F. Kindbergii* nachgewiesen.

Die Pflanze, welche durch ihre Größe und Tracht der *Fontinalis antipyretica* nicht unähnlich ist, ist auf den ersten Blick durch ihren Metallglanz auffallend. Die Farbe ist meistens kupferfarben angehaucht, Stengel rot gefärbt. Ästchen federartig sowie die Stengelspitze fast zylindrisch, scharf zugespitzt. Blätter dimorph. Die Stengelblätter sowie die älteren Astblätter deutlich gekielt, die jüngeren nur gefaltet, allmählich lang zugespitzt, eilanzettlich, ganzrandig oder an der Spitze unmerklich gezähnt; Astblätter an dem Vegetationsende gegen das Ende dichter gestellt, fast dachziegelig, schmal lanzettlich und bis länglich-lanzettlich, rundrückig, 4—5 mm lang und 1·5 mm breit. Blattzellen prosenchymatisch, in der Spitze etwas breiter, in den verlaufenden Blattecken fast aufgeblasen, sechsseitig, wie die Blattbasis rotbräunlich.

Die Art verbindet die Charaktere der *F. antipyretica* und *F. hypnoides*; obzwar sie auch eine Reihe von selbständigen Merkmalen zeigt.

Die *F. Kindbergii* wurde bisher in Europa höchst selten beobachtet; Cardot zieht zu dieser in Nordamerika von vielen Fundorten bekannten Art europäische Formen von Lugano in der Schweiz, Insel Giglio im Lago maggiore, von Pola in Istrien und aus einem Sumpfe bei Recogne in den belgischen Ardennen. (Vergl. auch Limpicht, II, S. 661.)

*F. gracilis* Lindb. Bechyněr Bach bei Veselí a. d. L. (Radba), Niederbusch bei Grulich.

*Neckera crispa* L. Auf Granitfelsen der Ratibořer Berge bei Tábor (Radba).

*Thuidium recognitum* Lindb. Reichlichst fruchtend bei Pürglitz (Dr. Gintl).

*T. Philiberti* Limpr. Prokopital bei Prag; Radvánovice bei Rovensko (Dr. Bubák).

*Platygyrium repens* Br. eur. Auf Eichenrinden bei Rožďalovice (Saska), in Schanzengräben bei Böhm.-Krumau.

*Orthothecium intricatum* Br. eur. Auf Plänerkalk zwischen Senftenberg und Rokytnic im Rokytenkatale.

*Cylindrothecium concinnum* Schimp. Ruine Bösig auf Phonolithboden; Koda bei Beroun, zwischen Brodce und Zámostí bei Jungbunzlau. Klattau: Chudenice bei der Ziegelei (Roubal). Ich halte diese Art für ein Mitglied der Association der präalpinen Kalkmoose, welche so zahlreich in Böhmen zuhause sind.

*Eurychium pumilum* Schimp. Sehr viel und fruchtend unter *Carpinus*-Gebüschen am obigen Rande des Radotiner Haines bei Prag. Die Pflanze stimmt vortrefflich mit Original-exemplaren Wilsons aus England, die ich in meinem Herbarium besitze.

*E. Swartzii* Turn. In dem Wäldchen oberhalb Grégrs' Villa „Dol“ bei Libšice; im Bächlein im Walde Babylon bei Rovensko (Dr. Bubák).

*E. piliferum* Br., Schimp. Veleslavín und Mokropsy bei Prag, Jevany bei Ríčan, Hředly bei Zdice; Radyánovice und Holubínek bei Rovensko (Dr. Bubák), Großpark bei Klattau (Roubal).

*Brachythecium vagans* Milde. In Klüften der Diabasfelsen bei Slivenec südlich von Prag, reich fruchtend.

*B. albicans* Br. eur. var. *dumetorum* Limpr. Im Kosmanoser Tiergarten bei Jungbunzlau auf Basaltboden.

*Amblystegium Kochii* Br., Schimp. An Teichrändern zwischen Schilf bei Homolka nächst Časlau sehr viel und reich fruchtend (Prof. Lukeš), Zvířeticer Wiesen bei Jungbunzlau, fruchtend.

*A. radicale* Br., Schimp. Sloupnice bei Leitomischl.

*A. Juratzkanum* P. B. Im Walde bei Neustift nächst Oberplan (Fiala).

*A. varium* Hdw. Sloupnice bei Leitomischl auf Plänerkalk.

*Plagiothecium elegans* Schimp. var. *nanum* Jur. In Klüften der Felsen am Heiligen Kreuze bei Krumau.

*P. curvifolium* Schlieph. Im Eichwalde bei Teplitz.

*P. Roeseanum* Br., Schimp. Im Waldtale Choboty bei Jungbunzlau, Hájek bei Bezno.

*P. Roeseanum* Br., Schimp. var. *gracile* Breidler. Auf den Baumwurzeln im Švarcavatale bei Černošice südlich von Prag.

*P. Roeseanum* Br., Schimp. nov. var. *basalticum*. Eine kleinere, dichtrasige, bis 1,5 cm hohe Rasen ausbildende Pflanze mit zahlreichen kurzen, aufsteigenden Ästen, rückenständigen Brutkörpern, deren Zahl gegen die Spitze hin zunimmt (Typus *P. denticulatum*), und lockeren Zellnetze der Astblätter sammelte ich in den Klüften der Basaltfelsen des Berges Geltsch bei Auscha in Nordböhmien.

*P. Rutheanum* Limpr. Auf Waldmoor bei der Liticer Eisenbahnstation bei Pilsen, fruchtend (Maloch).

*Hypnum Sommerfeltii* Myr. Auf Kalkmergel des Voškovrch bei Poděbrady (Lukeš), Rovensko (Dr. Bubák). Chuchle bei Prag: Blätter ringsum fein gesägt, Blattform jedoch typisch.

*H. hispidulum* Brid. In den Klüften der Kalkfelsen bei Srbsko fruchtend; Turkovice bei Böh.-Krumau auf Urkalkstein.

*H. protensum* Brid. Auf feuchtem Kalkmergel bei Velenka im Elbetal, auf Kalkmergel bei der Eisenbahnstation Senftenberg, Tupadly bei Mělník.

*H. polygamum* Br. eur. Velenka im Elbetal; Vysoká oberhalb Čížice bei Pilsen (Maloch); Chlomek bei Jungbunzlau (Dr. J. Vilhelm).

*H. purum* L. Rovensko (Dr. Bubák), auf Phonolit des Berges Deblík bei Aussig a. d. E.

*H. stramineum* Dicks. Großer Teich bei Pilsen (Maloch).

*H. rugosum* L. Um Mníšek verbreitet; Klattau: Trockener Berg bei Luby (Roubal); auf Phonolithboden des Berges Deblík zwischen Leitmeritz und Aussig a. d. E.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Podpera Josef

Artikel/Article: [Ein Beitrag zur Laubmoosflora Böhmens. 507-515](#)